

Gratisparkieren: Kommission mit Gegenvorschlag

Wil Das Wiler Stadtparlament hatte im Jahr 2019 eine Motion erheblich erklärt, womit zehn Prozent der Parkgebühren in einen Stadtfonds gelangen sollen, um die Standortattraktivität zu erhöhen. Das Parlament beauftragte im März 2021 die vorberatende Kommission, diese Motion als Gegenvorschlag zur Volksinitiative «30-Minuten Gratisparkieren» umzusetzen.

Die Kommission legt dem Stadtparlament nun ein schlankes Reglement vor, womit unbürokratisch und rasch Vorhaben für die Wirtschaft und die Gesellschaft in der Innenstadt bewilligt und unterstützt werden können, heisst es in der Mitteilung der Stadtkanzlei. So sollen Pilotprojekte ermöglicht und die Zusammenarbeit von verschiedenen Beteiligten gefördert werden.

In das Reglement wurde in Anbetracht der Volksinitiative ein Passus aufgenommen, dass für Projekte zur Reduktion von Parkierungsgebühren maximal 50 000 Franken jährlich zur Verfügung stehen. Der Stadtfonds soll unterstützen und ermöglichen. Bei der Eingabe von innovativen Vorhaben sind dann das Gewerbe, die Gastronomie und die Bevölkerung gefragt.

Die Vorlage soll nun an einer der nächsten Sitzungen des Stadtparlaments behandelt werden. (red)

FC Zuzwil trifft auf Zweitligist Winkeln

Fussball Gelingt dem Drittliga-Verein FC Zuzwil der Sprung auf die grosse Bühne des Schweizer Fussballs? Das ist durchaus möglich. Noch zwei Siege trennen ihn von der Qualifikation für die Hauptrunde des Schweizer Cups, in welcher auch die Vertreter der Super League und der Challenge League eingreifen.

Aber der Reihe nach: Die Zuzwiler schrieben am vergangenen Wochenende mit dem 3:0-Heimsieg gegen das 2.-Liga-Team des FC Wängi Klubgeschichte: Zum ersten Mal seit über 14 Jahren qualifizieren sich die Zuzwiler für den Cup-Halbfinal. Es war der bereits fünfte Sieg in dieser Cup-Qualifikation, der zweite gegen einen höherklassigen Verein. Vor Wängi hatte schon Bronschhofen in Zuzwil die Segel streichen müssen.

Gestern Montag hat der Ostschweizer Fussballverband (OFV) nun die Halbfinals ausgelost. Gegner des FC Zuzwil ist der FC Winkeln aus der 2. Liga. Der St. Galler Vorstadtklub belegt aktuell Platz neun und ist noch nicht ganz aus dem Schneider in Sachen Abstieg. Gespielt wird am kommenden Dienstag, 22. Juni ab 20.15 Uhr auf dem Zuzwiler Gemeindefussballplatz. Im zweiten Halbfinal treffen der FC Bischofszell (3. Liga) und der FC Mels (2. Liga) aufeinander.

Bereits in der letzten Saison war Zuzwil in der Cup-Qualifikation weit gekommen und hatten die Viertelfinals erreicht. Dann wurde der Bewerb wegen Corona abgebrochen. (red)



«Mein Hut, der hat drei Ecken» oder eben für einmal «Wir wollen gleiche Rechte» – dirigiert von Renata Ruggli (rechts). Bilder: Andrea Häusler

«Hejo, leistet Widerstand...»

Auf nach St. Gallen. Der Frauenstreiktag mobilisierte auch eine Wiler Aktivistinnengruppe.

Andrea Häusler

Der Stadtweier schimmert grünlich, das Wasser des Böckebrunnens sprudelt klar. Eingefärbte Gewässer wie in anderen Schweizer Städten sind in Wil nicht auszumachen. Lila ist allein die Farbe der Shirts, der Fahnen und Banner, die am späten gestrigen Nachmittag kurzzeitig für Farbtupfer auf der Obere Bahnhofstrasse sorgen. «Für spezielle Aktionen ist unsere Gruppe schlicht zu klein», sagt Renata Ruggli. Tatsächlich sind es kaum zehn Frauen, die sich am Rosenplatz für den Marsch zum Bahnhof eingefunden haben, um in St. Gallen auf die Anliegen der Frauen aufmerksam zu machen.

Schlechterstellung bei den Altersrenten

Dafür hat sich selbstbewusst ein Mann dazugesellt. «Ich bin privilegiert», sagt Erwin Sulzer, und ergänzt: «Es stimmt halt nach wie vor nicht mit der Gleichberechtigung.» Insbesondere bei den Pensionskassenrenten seien Frauen benachteiligt, sagt er, der sich unter anderem auch als Vorstandsmitglied des Vereins «Wiler Tag der



Unterwegs zum Bahnhof – acht Frauen und auch ein Mann. Ihre konkrete Forderung: Ein rascher Ausbau der Tagesstrukturen.



Ein Prosit am Bahnhof – mit lila Dosen-Prosecco.

Frau» für feministische Anliegen einsetzt.

Die Frühlingshitze hat die obere Bahnhofstrasse nahezu leergefegt. Vereinzelt sind Passanten auszumachen, die dem singenden Tross mit erstaunten Blicken folgen. «Hejo, spann den Wagen an» – die Melodie weckt Schulreise-Erinnerungen. Der Text hingegen erheitert: «Hejo, leistet Widerstand, gegen Lohn- und Rentenklau im Land...». Die Räschen knarren, die Spruchbänder wogen. «Black Lives Matter», steht auf dem Schild, das Mirta Sauer hochstemmt. Falsche Seite, sie wendet es. Ein Zopfmadchen mit entblösten Zähnen, Steinschleuder und Totenkopfschirm offenbart sich – und der Schriftzug «Frech bleiben».

«Black Lives Matter» gilt eben immer, sagt sie. Nicht für den Mann am Bahnhof. Der fühlt sich provoziert, will diskutieren. Doch der Zug wartet nicht. Ein Teil der Gruppe hat sich bereits zum Perron aufgemacht, als ein Mädchen um die Erlaubnis für ein Foto bittet. «Für ein Schulprojekt», wie sie sagt. Natürlich, so viel Zeit muss sein – es geht ja letztlich zweifach um die Sache.

Verletzte Person bei Verkehrsunfall

Wil Am Montag, gegen 9.30 Uhr, hat sich auf der Flawilerstrasse ein Verkehrsunfall zwischen zwei Autos ereignet. Ein 39-jähriger fuhr mit seinem Auto auf der Flawilerstrasse von Wil Richtung Schwarzenbach. Höhe Liegenschaft Nr. 32 fuhr er rechts weg auf einen Vorplatz und hielt an. Danach beabsichtigte er, wieder nach links in Richtung Wil zurückzufahren. Gleichzeitig fuhr ein 54-jähriger Autofahrer von Wil Richtung Schwarzenbach. In der Folge kam es zur seitlichen Kollision zwischen dem auf die Flawilerstrasse einbiegenden Auto des 39-jährigen und dem geradeaus fahrenden Auto des 54-jährigen. Es entstand Sachschaden von rund 20 000 Franken. Der 54-Jährige verletzte sich leicht und wurde mit dem Rettungsdienst ins Spital überführt. (kapo/red)

Auffahrunfall auf der Autobahn A1

Wil Am Montag, kurz nach 7 Uhr, ist es auf der Autobahn A1 zu einem Auffahrunfall zwischen einem Lieferwagen und einem Auto gekommen. Eine 31-jährige Autofahrerin befuhr die Einspurstrecke der Autobahneinfahrt Wil, um auf die Autobahn A1 Richtung St. Gallen zu gelangen. Verkehrsbedingt musste sie am Signal «kein Vortritt» abbremsen. Dahinter fuhr eine 55-jährige Frau mit einem Lieferwagen. Dieser prallte gegen das Autoheck der 31-jährigen. Es entstand Sachschaden von mehreren tausend Franken. Die Autofahrerin wurde beim Unfall leicht verletzt und wurde durch den Rettungsdienst ins Spital überführt. (kapo/red)

In eine Wohnung eingebrochen

Wil In der Zeit zwischen Sonntagvormittag und -nachmittag ist eine unbekannte Täterschaft in eine Wohnung an der St. Gallerstrasse eingebrochen. Sie betrat auf unbekannte Weise das Mehrfamilienhaus und verschaffte sich gewaltsam Zugang zur Wohnung. Anschliessend durchsuchte sie die Räume und stahl eine Geldkassette mit Bargeld im Wert von mehreren tausend Franken. (kapo/red)

Einbruch in Laden und in Garage

Lütisburg In der Zeit zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen ist eine unbekannte Täterschaft in einen Garagenbetrieb an der Poststrasse und in ein Verkaufsgeschäft an der Flawilerstrasse eingebrochen. Die Täterschaft verschaffte sich gewaltsam Zutritt sowohl in den Garagenbetrieb als auch zum Verkaufsgeschäft. Sie stahl Werkzeug, einen Tresor mit Bargeld und Zigaretten. Der Betrag des Deliktgut wird auf über 10 000 Franken geschätzt. (kapo/red)

Nächster Schritt für Millionen-Projekt

Vorberatende Kommission unterstützt dritte Sanierungsetappe für den Hof zu Wil.

Nach zwei erfolgreich abgeschlossenen Umbauetappen steht im Hof zu Wil der dritte und damit vorläufig letzte Sanierungsabschnitt vor der Umsetzung. Der Kostenrahmen des Renovations- und Innovationsprojekts wird mit 25,5 Millionen Franken beziffert.

Der Kanton St. Gallen hat bereits eine Beteiligung von 5,4 Millionen Franken in Aussicht

gestellt. Weitere 0,8 Millionen Franken stammen als Bundesbeitrag aus der Denkmalpflege. Die Stiftung Hof zu Wil ersucht die Stadt Wil um Beteiligung an den Kosten mit einem Kredit über 9,6 Millionen Franken, sowie für die Finanzierung ihres eigenen Beitrags um die Gewährung eines zinslosen Darlehens in der Höhe von 12,2 Millionen Franken. Die vorberaten-

de Kommission des Wiler Stadtparlaments spricht sich für das Sanierungskonzept aus.

Vereinbarung mit weiteren Vorgaben

Sie schlägt eine Vereinbarung mit weiteren Vorgaben an die Stiftung Hof zu Wil vor. So sollen einerseits die Wohnungen im «Roten Gatter» touristisch genutzt werden. Andererseits

soll ein Konzept die Folgen zunehmender Besucherzahlen und der damit verbundenen erhöhten Mobilität aufgreifen und abfedern.

Ein weitere Vorgabe ist, dass ein hindernisfreier Zugang zu den Räumen gewährleistet werden muss. Die Vorlage soll an einer der nächsten Sitzungen des Stadtparlaments behandelt werden. (red)